



Vernier/Ostermundigen, 15. September 2026

Ganzjahresreifentest: TCS rät von fünf Modellen ab

Der Touring Club Schweiz hat 16 Allwetterreifenmodelle in der Grösse 185/65 R15 88H bewertet, einer der gängigsten Grössen auf dem Markt im Kleinwagensegment. Diese Reifen wurden anhand von 19 Kriterien geprüft, die sowohl die Fahrsicherheit als auch die Umweltverträglichkeit abdecken. Die Ergebnisse sind gemischt: Nur ein Modell erhielt die Bewertung «sehr empfehlenswert», während fünf als «nicht empfehlenswert» eingestuft wurden. Gute Ganzjahresreifen sind in dieser Grösse also nach wie vor die Ausnahme.

Ganzjahresreifen gewinnen an Beliebtheit, vor allem in städtischen Gebieten, in denen Schnee selten ist. Auch in der Schweiz steigen ihre Verkaufszahlen. Ihr Hauptvorteil besteht darin, dass sie das ganze Jahr über verwendet werden können, ohne dass zwischen Sommer- und Winterreifen gewechselt werden muss. Diese Vielseitigkeit stellt jedoch auch eine Herausforderung dar: Sie müssen sich sowohl mit Reifen messen, die auf Sommer- als auch auf Winterbedingungen spezialisiert sind. Die in diesem Jahr getestete Reifengrösse 185/65 R15 88H wird insbesondere bei Kleinwagen wie dem Opel Adam, dem Peugeot 208, dem Seat Ibiza, dem VW Polo, dem Mazda 2, dem Citroën C3 oder dem Alfa Romeo MiTo verbaut.

Anspruchsvolle Bewertungskriterien

Seit 2023 bewertet der TCS Reifen anhand von zwei Kriterien: Fahrsicherheit, die 70 Prozent der Gesamtnote ausmacht, und Umweltverträglichkeit, die 30 Prozent ausmacht. Insgesamt werden 19 Kriterien berücksichtigt. Die Sicherheit wird auf trockener und nasser Fahrbahn sowie unter winterlichen Bedingungen auf Schnee und Eis bewertet. Die Tests werden sowohl bei hohen Asphalttemperaturen als auch bei Temperaturen um den Gefrierpunkt durchgeführt. Die Umweltverträglichkeit umfasst insbesondere die Laufleistung, den Abrieb, den Treibstoffverbrauch, das Gewicht, die Geräuschentwicklung und die Nachhaltigkeit.

Sehr unterschiedliche Ergebnisse

Von den 16 getesteten Modellen erhält nur der Continental AllSeasonContact 2 die Bewertung «sehr empfehlenswert». Sieben Reifen werden als «empfehlenswert», drei als „bedingt empfehlenswert“ und fünf als «nicht empfehlenswert» eingestuft. Der Pirelli Cinturato All Season SF 3 und der Michelin CrossClimate 2 verfehlen die beste Bewertung knapp, aufgrund von Schwächen unter winterlichen Bedingungen bzw. auf nasser Fahrbahn. Beide erzielen hingegen gute Ergebnisse hinsichtlich der Umweltbelastung, wobei der Michelin in diesem Bereich sogar die beste Note des Tests erhält.

Mit etwas Abstand folgen der Vredestein Quatrac, der Hankook Kinergy 4S 2, der Goodyear Vector 4Seasons Gen-3, der Nokian Tyres Seasonproof 2 und der GT Radial Climateactive. Alle weisen auf mindestens einer Fahrbahnart leichte Schwächen auf, können aber je nach Fahrprofil eine Alternative darstellen. Demgegenüber rät der TCS vom Norauto 4 Seasons 2, dem Bridgestone Weather Control A005 Evo, dem Mastersteel All Weather 2, dem Roadhog RGAS02 und dem Tomason Allseason ab, insbesondere aufgrund ihrer sehr schwachen Leistungen auf winterlichen Fahrbahnen.

Gleichzeitig scheint die getestete Reifengrösse – die zwar relativ klein, auf dem Markt jedoch von Bedeutung ist – nicht für alle Hersteller eine Priorität darzustellen. Mehrere Reifen hatten zudem bei früheren Tests oder in grösseren Grössen bessere Ergebnisse erzielt. Die Ergebnisse zeigen somit, dass die Leistung je nach getesteter Reifengrösse erheblich variieren kann.

Erhebliche Unterschiede beim Bremsverhalten

Die Bremsmessungen zeigen deutliche Unterschiede. Auf trockener Fahrbahn bei 100 km/h kommt der Mastersteel All Weather 2 nach 39,5 Metern zum Stehen, der Dunlop All Season 2 hingegen erst nach 45 Metern. Wenn das erste Fahrzeug bereits zum Stillstand gekommen ist, fährt das mit den Dunlop-Reifen ausgestattete Fahrzeug noch mit etwa 35 km/h.

Auf nasser Fahrbahn bei 80 km/h kommt der Nokian Tyres Seasonproof 2 nach 32,4 Metern zum Stehen, der Tomason Allseason hingegen erst nach 38,3 Metern. Wenn das erste Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist,



fährt das mit den Tomason-Reifen ausgestattete Fahrzeug noch mit etwa 31 km/h. Auf Schnee bei 30 km/h beträgt der Abstand zwischen dem besten und dem schlechtesten Modell 1,6 Meter.

Auch beim Aquaplaning sind die Unterschiede erheblich. Bei einer Wasserhöhe von 8 mm verliert der Nokian Tyres Seasonproof 2 bei 91,9 km/h den Kontakt zur Fahrbahn, der Roadhog RGAS02 hingegen bereits bei 74,7 km/h – das entspricht einer Differenz von mehr als 17 km/h. Auch die voraussichtliche Laufleistung variiert erheblich: Der Norauto 4 Seasons 2 erreicht 46'000 Kilometer, der Milever All Season Versat MC545 hingegen nur 32'400 Kilometer – das entspricht einer Differenz von etwa 13'600 Kilometern.

Die Wahl hängt vom Fahrprofil ab

Die Wahl eines Ganzjahresreifens muss in erster Linie zum eigenen Fahrprofil passen. Für Autofahrer, die viel auf der Autobahn, bei hohen Temperaturen oder mit einem stark beladenen Fahrzeug in die Skiferien unterwegs sind, sind spezielle Sommer- und Winterreifen in der Regel nach wie vor die beste Wahl. Für diejenigen, die wenige Kilometer fahren, hauptsächlich in städtischen Gebieten unterwegs sind und auch mal bei schwierigen Verhältnissen den Öffentlichen Verkehr nutzen können, stellen bestimmte Ganzjahresreifen hingegen eine geeignete Alternative dar.

Empfehlungen des TCS

- Wählen Sie Reifen, die in Tests mindestens die Bewertung «empfehlenswert» erhalten haben.
- Verwenden Sie immer 4 Reifen desselben Modells und Typs.
- Kaufen Sie neue Reifen, die nicht älter als drei Jahre sind, um von den technischen Entwicklungen und Verbesserungen der Reifenhersteller zu profitieren. Anhand der DOT-Kennzeichnung lässt sich das Alter der Reifen feststellen.
- Finden Sie den passenden Reifen für Ihre Bedürfnisse mit dem [Reifenvergleich des TCS](#)

Kontakt

Marco Wölfli, Mediensprecher TCS
Tel. 058 827 34 03 | marco.woelfli@tcs.ch
pressetcs.ch | [flickr.com](https://www.flickr.com/photos/tcs/)

Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite.

Seit seiner Gründung 1896 in Genf steht der Touring Club Schweiz im Dienst der Schweizer Bevölkerung. Er engagiert sich für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung in der persönlichen Mobilität, politisch wie auch gesellschaftlich. Mit über 2200 Mitarbeitenden und 23 regionalen Sektionen bietet der grösste Mobilitätsclub der Schweiz seinen über 1,6 Millionen Mitgliedern eine breite Palette von Dienstleistungen rund um Mobilität, Gesundheit und Freizeitaktivitäten an. Alle 70 Sekunden erfolgt eine Hilfeleistung. 200 Patrouilleure sind jährlich mit etwa 368'000 Einsätzen auf Schweizer Strassen unterwegs und ermöglichen in mehr als 80 % der Fälle eine sofortige Weiterfahrt. Beim TCS-Reiseschutz werden 77'000 Fälle und Einsätze bearbeitet und koordiniert, darunter 3700 medizinische Abklärungen und 1350 Repatriierungen. TCS Ambulance ist der grösste private Akteur für Rettungsdienst und Krankentransport in der Schweiz mit 400 Mitarbeitenden, 23 Logistikbasen und rund 45'000 Einsätzen pro Jahr. Die Rechtsschutz-Büros bearbeiten über 48'000 Fälle und geben rund 11'000 Rechtsauskünfte. Seit 1908 setzt sich der TCS ein für mehr Sicherheit in der Mobilität – möglich dank der Mitgliedschaft. Er entwickelt Lehrmittel, Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen, testet Mobilitätsinfrastrukturen und berät Behörden. Der TCS verteilt jedes Jahr rund 100'000 Leuchtgürtel und 90'000 Leuchtwesten an Kinder, damit auch ihre Mobilität sicher ist. 42'000 Teilnehmende zur Aus- und Weiterbildung zählen die Fahrtrainingszentren in allen Kategorien von Fahrzeugen jährlich. Mit 32 Plätzen und rund 942'000 Logiernächten ist der TCS auch der grösste Campinganbieter der Schweiz. Die Mobilitätsakademie des TCS beforscht und gestaltet die Transformationen im Verkehr, wie die vertikale Mobilität der Drohnen oder die geteilte Mobilität, etwa mit den 358 elektrischen Lastenvelos «carvelo» und über 45'000 Nutzenden. Der TCS ist Mitunterzeichner der Roadmap Elektromobilität 2030.